

## **Sankt Martin**

Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,  
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.  
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,  
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee,  
da saß ein armer Mann,  
hat Kleider nicht, hat Lumpen an:  
„Oh helft mir doch in meiner Not,  
sonst ist der bittre Frost mein Tod!“

Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin zieht die Zügel an,  
sein Ross steht still beim armen Mann.  
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt  
den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin gibt den halben still,  
der Bettler rasch ihm danken will.  
Sankt Martin aber ritt in Eil  
hinweg mit seinem Mantelteil.

## **Ich geh mit meiner Laterne**

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne  
mit mir.

Da oben leuchten die Sterne, hier unten  
leuchten wir:

Mein Licht ist schön, könnt ihr es sehn?  
Rabimmel, rabammel, rabum.  
Mein Licht ist schön, könnt ihr es sehn?  
Rabimmel, rabammel, rabum!

Ich geh ...  
Laternenlicht verlöscht noch nicht. Rabimmel ...

Ich geh ...  
Wie schön das klingt, wenn jeder singt.  
Rabimmel ...

Ich geh ...  
Mein Licht ist aus, wir gehen nach Haus.  
Rabimmel ...

## **Laterne,**

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!  
Brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht,  
aber nur meine liebe Laterne nicht!

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!  
Scheine weit mein Licht, scheine weit mein  
Licht,  
bleibe immer mein liebes Laternenlicht!

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!  
Bleibe hell mein Licht, bleibe hell mein Licht,  
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!